

# Holzarbeiter-Zeitung

## Organ des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Erscheint wöchentlich am Sonnabend.  
Abonnementspreis 2,50 Mk. pro Vierteljahr. Zu beziehen durch  
alle Postanstalten. Für Verbandsmitglieder unentgeltlich.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Kaiser, Berlin.  
Für die Expedition und den Anzeigenteil: Edward Steinbrenner, Berlin.  
Redaktion und Expedition: Berlin SO 16, Am Köllnischen Park 2.

Inserate für die viergespaltene Wettzelle oder deren Raum 1,50 Mk.  
Arbeitervermittlungen 75 Pf.  
Verbandsanzeigen 50 Pf.

### Theodor Leipart

#### württembergischer Arbeitsminister.

Schon vor einigen Wochen wußten einige Tageszeitungen zu berichten, daß unser Verbandsvorsitzender zum Leiter des württembergischen Arbeitsministeriums berufen sei. Diese Nachricht war verfrüht. Es schwebten wohl Verhandlungen, doch hatte sich Leipart seinen Entschluß noch vorbehalten. Erst jetzt hat er seine Bereitwilligkeit zur Übernahme des ihm angetragenen Amtes ausgesprochen, und in den nächsten Tagen wird er in seinen neuen Wirkungskreis überstellen.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß die württembergische Regierung wohlgratet war, daß sie ihren Blick auf Leipart richtete, als es galt, den durch die Berufung Schliches in das Reichsministerium verwaisten Posten des Arbeitsministers neu zu besetzen. Leiparts Name hat seit Jahren, nicht nur in der deutschen Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung, sondern weit darüber hinaus einen guten Klang. Leipart hat der deutschen Arbeiterbewegung und speziell den deutschen Gewerkschaften unschätzbare Dienste geleistet. Ohne selbst Mitglied der Generalkommission zu sein, hat er doch deren Wirken stark beeinflusst, und manche Einrichtung in der deutschen Gewerkschaftsbewegung ist ohne daß das weitere Kreieren bekannt geworden wäre, auf seine Anregung zurückzuführen. Aber nicht nur die deutsche, auch die internationale Gewerkschaftsbewegung verdankt ihm viel. Nicht nur die Internationale der Holzarbeiter, die gemissermaßen als sein Werk betrachtet werden kann. Erst als Leipart das internationale Sekretariat übernahm, begann dieses sich zu entwickeln. Das ist auch von den ausländischen Kollegen anerkannt worden. Die Führer der Bruderorganisationen im Ausland brachten ihm großes Vertrauen und unbegrenzte Achtung entgegen. Den schwersten Verlust erleidet durch sein Scheiden aber unser Deutscher Holzarbeiter-Verband. Gewiß, unser Verband wird weiterhin und wirken, auch wenn Leipart nicht mehr an seiner Spitze steht, aber wohl kaum jemals hatte das Wort von der schwer zu schließenden Lücke, die der Scheidende hinterläßt, soviel Berechtigung wie bei dem Abgang Leiparts.

Schon in recht jugendlichem Alter ist Leipart Gewerkschaftsführer geworden. Er hatte kaum sein 20. Lebensjahr zurückgelegt, als er im Verein mit andern im Jahre 1887 die „Fachzeitung der Drechsler“ ins Leben rief, und er gehörte zu den Gründern der bald danach entstandenen „Vereinigung der Drechsler Deutschlands“. Dem Vorstand der Vereinigung gehörte er seit der Gründung an, und am 1. April 1891 wurde er als Nachfolger Legiens deren Vorsitzender. Als die „Vereinigung“ im Jahre 1899 in den Deutschen Holzarbeiter-Verband aufging, wurde Leipart dessen zweiter Vorsitzender, und als Karl Klob im Februar 1908 gestorben war, herrschte im ganzen Verband Einmütigkeit darüber, daß kein anderer als Theodor Leipart sein Nachfolger sein müsse. War er doch schon lange der tatsächliche Leiter des Verbandes gewesen.

Es ist hier nicht der Ort, Leiparts Wirken und seine Bedeutung für unsern Verband im einzelnen zu schildern. Er hat es insofern leichter gehabt, als es seine Nachfolger haben werden, als er die Organisation von Klein auf geleitet und betreut hat. Er ist mit dem Verband gewachsen. Es darf aber ruhig ausgesprochen werden, daß unser Verband schwerlich das geworden wäre, was er ist, wenn wir nicht das Glück gehabt hätten, einen Mann an der Spitze zu haben, der mit weit überragenden Fähigkeiten eine Arbeitsfreudigkeit und eine Produktivität verband, wie man sie selten findet.

Leiparts Leben war auf das engste mit unserm Deutschen Holzarbeiter-Verband ver wachsen. Bald nach dem Einsetzen der großen Umwälzung in unserm Staatsleben wurden ihm die schmerzhaftesten Anerbietungen gemacht. Er hat sie ohne langes Besinnen ausgeschlagen, weil er den Verband nicht im Stich lassen wollte. Wenn er nun andern Sinnes geworden ist, so tragen daran die Vorgänge auf unserm letzten Verbandstage die Schuld. Er hat sich darüber auf dem Verbandstage selbst geäußert. Es hat Mühe gekostet, ihn zu bewegen, die Wiederwahl anzunehmen. Als er bald danach auf dem Gewerkschaftskongreß dem vielseitigen und energischen Drängen, sich in den Vorstand des Gewerkschaftsbundes wählen zu lassen, beharrlichen Widerstand entgegensetzte, glaubten wir die Gefahr, seine Kraft für den Verband zu verlieren, überwunden. Über nun ist es doch anders gekommen. Das Votum des Verbandstages hat bewirkt, daß er dem Drängen seiner württembergischen Freunde nachgab. Ihn reizten die großen Betätigungsmöglichkeiten in dem neuen Amt und vielleicht auch die Sehnsucht nach der ihm lieb gewordenen Stadt Stuttgart, in der er lange Jahre gelebt und gewirkt hat, und mit der ihn so manche unzertrennbare Fäden verbinden.

Nun ist es nicht mehr zu ändern. Leipart geht von uns, und unser Verband muß leben, ohne ihn seinen Weg fortzusetzen. Es wird schwer werden, man wird ihn vermissen. Hat und seine Führung oft schmerzlich vermissen. Aber es wird erhen, weil es gehen muß. Unserm scheidenden Verbandsvorsitzenden aber rufen wir, gewiß im Namen aller Kollegen, ein herzliches Lebewohl zu. Wir wünschen, daß er in seinem neuen Amte die besten Tugenden finden möge, die er sucht, und die ihm unser Deutscher Holzarbeiter-Verband ein Menschenalter hindurch gewährt hat.

### Der Internationale Gewerkschaftskongreß.

Zum ersten Male nach Beendigung des Krieges waren die Vertreter der Gewerkschaften der verschiedenen Länder Anfang Februar in Bern zusammengetreten. Diese Konferenz hatte einen mehr vorbereitenden Charakter. Sie war nicht vom Internationalen Gewerkschaftsbund einberufen, sie hat es deshalb auch abgelehnt, dem Vortrage der Franzosen zu folgen und über die Sitzverlegung des Gewerkschaftsbundes zu beraten. Das wurde dem Internationalen Gewerkschaftskongreß überlassen, der damals schon nach Amsterdam einberufen war. Dieser Kongreß begann am 28. Juli. Ihm ging eine Vorkonferenz voraus, die am 26. Juli unter Teilnahme der Vertreter der gewerkschaftlichen Landeszentralen von Amerika, Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Oesterreich, Norwegen, Schweden, Schweiz und Spanien eröffnet wurde.

Diese Vorkonferenz gestaltete sich zu einer Gerichtsprozedur gegen die deutschen Gewerkschaften. Der belgische Vertreter erhob schwere Anklagen wegen der diesem Land und seinen Arbeitern von der deutschen Regierung zugefügten Vergrößerung. Die Berechtigung dieser Anklagen kann nicht bestritten werden. Belgien und das belgische Volk sind grausam mißhandelt worden, und man kann es begreifen, wenn die Äußerungen des belgischen Vertreters von Schmerz und Haß durchglüht waren. Nicht berechtigt aber sind die Vorwürfe gegen die deutschen Gewerkschaften. Diese sind an den Schandtaten der kaiserlichen Regierung nicht nur unschuldig, sondern ihre Vertreter haben im Gegenteil alles getan, was in ihrer Macht stand, um das Los der vergrößernten belgischen Arbeiter zu erleichtern.

Wenn man die Berichte über diese Verhandlungen liest, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß auch die Vertreter der Arbeiter aus den Entente Staaten von der Gefühl nicht ganz frei sind, die ihre Regierungen beherrschen. Wie diese in dem Versailler Friedensvertrag ein Anerkenntnis der alleinigen Schuld Deutschlands am Kriege erpreßt haben, so verlangen auch die Vertreter der Gewerkschaften der Entente Staaten ein Schuldanerkenntnis von den Vertretern der deutschen Gewerkschaften. Dieser auf der Konferenz vorherrschenden Stimmung trug der als einer der Vertreter der Generalkommission anwesende Genosse Sassenbach Rechnung durch die Abgabe einer Erklärung, in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß die deutschen Arbeiter eine andre Haltung im Kriege eingenommen hätten, wenn sie alles gewußt hätten, was in der letzten Zeit bekannt geworden ist. Jetzt käme uns zum Bewußtsein, daß manches, was in der Kriegszeit unternommen wurde, besser anders getan worden wäre. Wenn Sassenbach es auch in seiner Erklärung an Vorbehalten nicht fehlen läßt und der Zweck seiner Erklärung, nämlich eine im Sinne der belgischen Anklagen gefasste Entschliebung der Mehrheit des Kongresses zu verhindern, nicht verkannt werden darf, so muß doch ausgesprochen werden, daß seine Erklärung zu weit geht. Dem haben auch die später eintreffenden deutschen Delegierten Ausdruck gegeben durch die schriftliche Erklärung, daß sie den Wortlaut der Sassenbachschen Erklärung nicht billigen können. Dieser Protest ist unterschrieben von Leipart, Vrey, Seih, Hübsch, Schumann, Reichel, Sachs und Paeplov. Später hat übrigens auch der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes zu der Sache Stellung genommen und festgestellt, daß Sassenbach zur Abgabe seiner Erklärung nicht beauftragt war. Die Stellung der deutschen Gewerkschaften zu den Kriegstragen ist auf dem Gewerkschaftskongreß erörtert und durch die mit großer Mehrheit angenommene Vertrauensumgebung für die Generalkommission endgültig festgelegt worden.

Die Liste der auf dem allgemeinen Internationalen Gewerkschaftskongreß vertretenen Länder läßt erkennen, daß Deutschland immer noch die weitaus größte Gewerkschaftsbewegung hat. Auf dem Kongreß waren vertreten: Amerika mit 3 Delegierten in Vertretung von 3 600 000 Mitglieder, Belgien 4 Delegierte 450 000 Mitglieder, Böhmen 2 Delegierte 230 000 Mitglieder, Dänemark 6 Delegierte 255 000 Mitglieder, Deutschland, Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, 10 Delegierte 5 400 000 Mitglieder, die sozialistischen deutschen Organisationen 1 Delegierter zirka 60 000 Mitglieder, England 8 Delegierte 4 750 000 Mitglieder, Frankreich 14 Delegierte 1 500 000 Mitglieder, Holland, Niederländischer Gewerkschaftsbund, 10 Delegierte 220 000 Mitglieder, Holländisches nationales Arbeiterssekretariat 10 Delegierte 45 000 Mitglieder, Oesterreich 8 Delegierte 500 000 Mitglieder, Luxemburg 3 Delegierte 21 000 Mitglieder, Norwegen 3 Delegierte 122 000 Mitglieder, Spanien 2 Delegierte 150 000 Mitglieder, Schweden 5 Delegierte 235 000 Mitglieder, Schweiz 3 Delegierte 290 000 Mitglieder. Bei der Abstimmung waren Deutschland 6 Stimmen zuerkannt, England hatte 5, Amerika 4, Frankreich 2, und die übrigen Länder hatten je eine Stimme; auch die deutschen Syndikalisten und das holländische Arbeiterssekretariat hatten je eine Stimme.

Der Kongreß hatte drei Kommissionen eingesetzt, um die wichtigsten Fragen vorzubereiten. Im Plenum gaben verschiedene Punkte in dem Entwurf zu dem neuen Statut des Internationalen Gewerkschaftsbundes Anlaß zu Auseinandersetzungen. Ueber den Abstimmungsmodus auf den internationalen Kongressen herrschten

Meinungsverschiedenheiten, wobei die Delegierten von Amerika und England energisch abweichende Ansichten vertraten. Beschlossen wurde schließlich, daß Landeszentralen mit 250 000 Mitgliedern oder weniger eine Stimme, solche bis zu 500 000 Mitgliedern zwei, bis eine Million drei und für jede angefangene halbe Million eine weitere Stimme haben. Der Beitrag wurde auf 12 Gulden holländischer Währung pro 1000 Mitglieder und Jahr festgesetzt, wobei die Währung vor Kriegsausbruch maßgebend ist. Das bedeutet demnach einen Jahresbeitrag von 20,40 Mk. für 1000 Mitglieder. Als Sitz des Internationalen Gewerkschaftsbundes wurde Amsterdam bestimmt. Schon während des Krieges hatte der herrliche Leiter des internationalen Gewerkschaftssekretariats, Legien, in Amsterdam eine Zweigstelle errichtet, die von dem Vorsitzenden des holländischen Gewerkschaftsbundes, Dudgeest, verwaltet wurde. Dieser hatte auch den internationalen Gewerkschaftskongreß einberufen, und er war neben dem Holländer Finmen zum Leiter des Kongresses gewählt worden.

Bei der Wahl des Vorsitzenden des Internationalen Gewerkschaftsbundes wurde von den Amerikanern Appleton-England vorgeschlagen, der auch mit 30 Stimmen gewählt wurde. Dudgeest erhielt nur 18 Stimmen. Zum Ersten stellvertretenden Vorsitzenden wurde J. u. h. a. g. (Frankreich) mit 30 Stimmen gewählt während auf den gleichzeitig vorgeschlagenen Legien (Deutschland) nur 19 Stimmen entfielen. Die Deutschen erklärten hierauf, daß sie nach dieser Zurücksetzung auf einen Sitz im Bureau des Bundes verzichten. Auch Hueber (Oesterreich), dem dann die Stelle des Zweiten stellvertretenden Vorsitzenden angeboten wurde, verzichtete. Darauf wurde der Belgier Mertens gewählt. Als Sekretär und Kassierer des Internationalen Gewerkschaftsbundes wurden Dudgeest und Finmen (Holland) gewählt.

(Schluß folgt.)

### Ein Brief aus Amerika.

Von unserm Kollegen Karl Legien ist uns der nachfolgende Brief zur Verfügung gestellt worden, den er dieser Lage erhalten hat, und den wir gern zum Abdruck bringen. Er dürfte nicht nur bei unsern Kollegen, welche die in ihm genannten Artikel herstellen, Interesse erregen, es wäre auch zu wünschen, daß er in weiteren Kreisen die gebührende Beachtung findet.

Cincinnati, O., den 17. Juli 1919.

Werter Genosse Legien! Im Interesse der deutschen Arbeiter für Exportartikel haben sich mir während des Krieges einige Gedanken aufgedrängt, die ich Ihnen schon längst gerne mitgeteilt hätte, denn ich glaube, Sie sind der Mann, der es in erster Linie angeht. Ein Artikel von Richard Kah, Prag, der am 6. Juni in der „Böhmischen Zeitung“ erschien und hier vor einigen Tagen nachgedruckt wurde, veranlaßt mich nun, die erste Gelegenheit nach Aufhebung der Postverkehrsperre zu ergreifen, um meinem Herzen Luft zu machen. Der Artikel ist betitelt: „Die Hölle des Erzgebirges“ und bestätigt mir, was ich mir längst gedacht habe, nämlich: die armen Leute, die für den Export Spielwaren, Puppen, Posamentier-, Kurzwaren, Musikinstrumente machen, schaffen mit Frau und Kindern Tag und Nacht und verdienen nicht mehr, als was sie für einen ärmlichen Lebensunterhalt brauchen. Kommt einmal ein Unglücksfall oder sonst etwas dazwischen, so ist die Not da. Die Blutsauger, welche die Waren aufkaufen, um sie zu verschicken, zahlen so wenig wie möglich. Erstens, um viel zu verdienen, und zweitens, um im Auslande leichteren Absatz zu haben.

Meine 32jährige Erfahrung im Geschäft und besonders die Kriegsjahre haben mir nun aber gezeigt, daß die deutschen Waren nicht so billig zu sein brauchen, wie sie vor dem Kriege waren, und doch Absatz finden werden, wenigstens hier in Amerika. Viele Artikel in genannten Branchen haben keine oder sehr wenig Konkurrenz, und liegt gar kein Grund vor, diese so billig zu verkaufen, wie sie verkauft worden sind. Viele Sachen, die in Deutschland gemacht und früher massenhaft hier verkauft wurden, sind jetzt ganz verschwunden, es hat sich in den fünf Jahren kein Ersatz gefunden. Puppen werden allerdings seit zwei Jahren in Amerika gemacht, aber frage mich nur nicht wie. Schauderhaft sehen die Dinge aus, und die Preise sind ungefähr zehnmal so hoch als früher die der deutschen Puppenwaren. Die Gediegenheit und Schönheit der deutschen Puppe wird sich bald wieder Bahn brechen. Wenn aber die deutsche Ware zu billig ist, so werden die amerikanischen Fabriken einen Schutzoll verlangen und auch erhalten. Dann steckt die amerikanische Regierung den Lohn ein, den die deutschen Arbeiter haben sollten.

Musikinstrumente werden meines Wissens hier gar nicht gemacht. Seit drei Jahren gibt es z. B. keine Mundharmonika mehr. Die letzten guten wurden für 75 Cent und 1 Dollar das Stück verkauft. Es gab auch schon solche für 5 Cent im Kleinhandel. Ich könnte noch Hunderte von Artikeln anführen, die hier früher zu staunenswerten billigen Preisen verkauft wurden und jetzt ganz verschwunden sind, und einige wenige Artikel, die nachgemacht werden, sind sehr teurer und meistens nicht so gut. Zum Beispiel Zeicheninstrumente, etwas, das in mein Fach schlägt. Ich kaufte früher ein gutes deutsches Reizzeug für 3 Dollar von einem Großhändler; seitdem die deutschen ganz ausverkauft sind, wurde mir ein japanisches angeboten für 7 Dollar, das wohl



ebenfalls groß, aber lange nicht so fein gearbeitet wie das deutsche. Ich höre, daß jetzt auch Reichzeiger in Amerika gemacht werden, und zwar von einer ursprünglich deutschen Firma in New York. Diese kosten aber 20 bis 25 Dollar. Das sind nun allerdings Preise, die z. B. Schüler nicht zahlen können oder nicht wollen; sie warten, bis die deutschen Instrumente wieder kommen.

Meiner Ansicht nach sollte die deutsche Hausindustrie oder Fabrikarbeit in Exportartikeln organisiert und dafür gesorgt werden, daß die Arbeiter ein menschenwürdiges Dasein haben. Deren Ware wird dann immer noch konkurrenzfähig sein, hauptsächlich wenn sie gediegen ist. Wenn jetzt solche Waren in Händen der Exporteure zum Versand bereit liegen, die mit billiger Arbeitskraft hergestellt worden sind, so sollte die Regierung einen Absatz für sie darauf legen, so daß der Ertrag unter die armen Arbeiter verteilt, welche die Ware hergestellt haben.

So, lieber Freund Legien, soviel für heute. Wenn Sie das Vorstehende für irgendeinen Zweck benutzen wollen, so steht Ihnen das frei. Bitte aber meinen Namen jetzt noch nicht in die Öffentlichkeit zu bringen, da unsere Wankfort- und andre Spezialkriegsgeräte noch nicht aufgehoben sind, so könnte mich die Geschichte in Angelegenheit bringen. Später möchte ich gerne einen Artikel schreiben darüber, wie es uns Deutsch-Amerikanern während des Krieges ergangen und wie es uns zumute war. Im übrigen gratuliere ich hiermit der Sozialdemokratischen Partei herzlich zu deren Erfolg und hoffe, daß sie obenbleibt. Ich las dieser Tage eine Rede, die Scheidemann auf dem Parteitag hielt; das ist ganz mein Standpunkt.

**Verbandsnachrichten.**

**Bekanntmachungen des Vorstandes.**

Mit dem Erscheinen dieser Zeitungsnnummer ist der 34. Wochenbeitrag für das Jahr 1919 fällig geworden.

Berlin SO. 16, Am Köllnischen Park 2.

Der Verbandsvorstand.

**Zentralkommission der Bergolber.**

Auf der Branchentagung 1911 wurde das Fehlen eines eigenen Korrespondenzblattes für unsere Branche als ein Mangel bezeichnet. Begründend wurde bemerkt, man habe sich im Deutschen Holzarbeiter-Verband vereinigt, praktisch jedoch die Fühlung mit der Gesamtcollegenschaft im Reich verloren. Man ging sogar daraufhin soweit, für die Branche der Goldbleifarbeiter eine besondere Beilage zur Holzarbeiter-Zeitung zu fordern. Die Anträge konnten auf Einwendung des Redaktionsrats abgelehnt werden, weil ein Andrang von Material für diese Branche nicht zu verzeichnen war. Die Sektionen wurden aufgefordert, regelmäßig Berichte an das Verbandsorgan einzubringen. Wir bringen heute den damaligen Beschluß der 28 Vertreter der Branche erneut zur Kenntnis. S. A. Alfred Jhlan, Berlin SO. 26, Waldemarstraße 60.

**Korrespondenzen.**

**Berlin.** Am 4. August sprach Genosse Däumig vor den Funktionären der Verwaltung und der Verfassungskontrollkommission über Reichstages und Diktatur des Proletariats. Eine Resolution, die sich gegen die Schlußfähigkeit der Scheinsozialistischen Deutschen Republik aussprach und zur Einsetzung der wehren Demokratie, der Volksherrschaft, die Diktatur des Proletariats anerkannte, wurde mit den Stimmen der rechtsorientierten Kollegen einstimmig angenommen.

**Berlin.** Am 11. August nahmen die Leiter der Grundrieter Stellung zur Verbesserung ihrer finanziellen Lage. Die Grundrieter und Presler gehören zu jeder Klasse, die die Hälfte ihrer Lebensmittelposten verkaufen müssen, um Geld zu haben, damit sie die andere Hälfte einlösen können. Ihr minimales Einkommen bessern sie dadurch auf, daß sie sich noch Überstunden drängen und 60 und mehr Stunden pro Woche regelmäßig arbeiten. Die erzielten Stundenlöhne der Grundrieter sind jämmerlich. Gleich, hochwichtig und entgegenwert ist ihnen die Verrentungsbeurteilung in coarrierter schäblicher Kleidung da wie Tapen aus Hauptmanns Mäntel. Die höchsten Stundenlöhne zu fordern für Grundrieter und Presler 2,70 Mk., für Holzgeräten 2 Mk. und für die Leistenmacher beiderlei Geschlechts von 14 Jahren 65 Pf., von 15 Jahren 75 Pf. und von 16 Jahren 85 Pf.

**Gleiwitz.** Der Kreis Gleiwitz war bisher eine Hochburg der christlichen Gewerkschaften, jetzt ist deren Einfluß völlig ausgeblieben durch den richtigen Kampf, den die freien Gewerkschaften geführt haben. Diese zählen jetzt schon 2700 Mitglieder. In diesem Kampf sind auch die Holzarbeiter beteiligt. Anfang Juni hatten wir 20 Mitglieder, jetzt ist unter Jahr schon auf 260 gewachsen. Seit dem 1. August haben wir eine selbständige Kolonne errichtet. Die Löhne wurden von 15 Mk. auf 16 Mk. pro Woche gesteigert.

**Dresden a. S. (Metallarbeiter.)** In der letzten Vorstandssitzung des Metall- und Feinblechwerkes wurde die Einsetzung der Arbeiterkollektive für eine Konferenz abgelehnt. Es ist tatsächlich an der Zeit, daß in der Holz- und Metallindustrie eine Aussprache erfolgt, um einen Einheitskampf zu erreichen. Sollte das Zusammenkommen einer Frontbewegung an den heutigen Verhältnissen scheitern, so könnte man es ja den Kollegen des scheidenden Metallwerkes nachmachen und im eigenen Gebiet eine Frontbewegung schaffen.

**Oberrhein.** Der Ausschuss zur Einsetzung einer Konferenz der Arbeitermacher nahmen auch die höchsten Kollegen zu. Ihre meeting im April nach Köln von 15 bis 20 Pf. geschick. In den Verhandlungen im Mai wurden wir von den Kollegen Holzgeräten 1,70 Mk., Holzwerkzeuge 1,50 Mk., Holzwerkzeuge 1,50 Mk. Bei den Verhandlungen in Gumbachhausen waren einige Kollegen dabei, die auf 15 Pf. die höchsten Löhne im Oberrhein nachweisen und dann einmündlich Konfession machten. Die höchsten Kollegen sind der Meinung, daß eine Frontbewegung recht bald stattfinden sollte.

**Dachlitzburg.** Endlich haben wir es soweit gebracht, daß sämtliche Mitarbeiter unserm Verband angegeschlossen haben. Dadurch ist es gelungen, mit dem Arbeitgeber ein vertragliches Arbeitsverhältnis zu schaffen, das uns bedeutende Verbesserungen gebracht hat. So ist der Lohn von 1,15 auf 1,50 Mk. und vom 1. August auf 1,65 Mk. festgesetzt und die Arbeitskräfte dementsprechend erhöht worden. Auch der Anfang mit Ferien ist gemacht; wenn es auch für dieses Jahr nur drei Tage gibt, so ist zu erwarten, daß es in Zukunft mehr gibt. Dachlitzburg war immer unter den Büchsenmachern so berüchtigt, daß fremde Kollegen sich bald den Staub von den Pantoffeln schüttelten. Soffentlich werden nun die Kollegen mit Ausdauer an unsern Verband halten und nicht wieder in die alten Verhältnisse zurückfallen.

**Schleibitz.** In der Versammlung am 2. August wurde bedauert, daß die Tarifverhandlungen zu keinem Resultat geführt haben. Die Verwaltung wurde beauftragt, die vom Verband gestellten Forderungen nun örtlich durchzuführen. Eine lebhafte Aussprache entspann sich über die Rechte der Arbeitervereinschüsse. Es wurde beschlossen, in nächster Zeit ein Referat über Betriebsräte halten zu lassen. Die Kollegen protestierten gegen die weitere Mitgliedschaft des Ministers Moske im Deutschen Holzarbeiter-Verband.

**Sensburg.** Bis zum Ausbruch des Krieges war es uns nicht möglich, der Organisation in den Sägewerken Eingang zu verschaffen. Die Revolution hat auch diese Arbeiter erweckt. Jetzt sind sämtliche hiesigen Sägewerksmeister Mitglieder unseres Verbandes, und unsere Jahrsliste macht gute Fortschritte. Wir dürfen hoffen, daß bald auch der letzte maschinische Holzarbeiter den Weg zur Organisation gefunden hat.

**Zeit.** Am 5. Juni fand eine gutbesuchte Mitgliederversammlung statt, in welcher der Bericht vom Verbandstag gegeben wurde. In der darauffolgenden Aussprache verurteilten alle Redner in schärfster Weise die dort gefassten Beschlüsse, welche nicht dazu dienen können, uns den Zielen entgegenzubringen, welche wir uns als revolutionäre Arbeiterschaft gestellt haben. Auch wurde es in scharfer Weise gerügt, daß der Verbandstag den Ausschlußanträgen von Berlin, Bremen und Düsseldorf seine Zustimmung verweigert habe. Am Schluß der Versammlung gelobten alle Anwesenden, mitzuarbeiten an den uns gesteckten Zielen, Verwirklichung des Ratesystems und der Sozialisierung.

**Unsere Lohnbewegung.**

**Der Kampf gegen den Arbeitgeber-Schuhverband.**

Die Bewegung, die auf den Abschluß von Bezirktarifen gerichtet ist, hat nach dem Scheitern der zentralen Verhandlungen weitere Fortschritte gemacht. Am weitesten ist man damit in Stuttgart gekommen. Am 9. August wurde hier ein Tarifvertrag für Württemberg und Hohenzollern zwischen dem Deutschen Holzarbeiter-Verband und dem Verband Württembergischer Holzindustrieller sowie dem Verband der Pianofortfabrikanten und verwandte Berufsgenossen abgeschlossen. Es handelt sich um ein ausführliches Tarifvertrag, das sich erg an dem Entwurf für den Reichstarif anlehnt. Die Arbeitszeit beträgt für Stuttgart (II. Klasse) 48 Stunden, für die übrigen Orte 48 Stunden. In den Orten, wo bereits eine kürzere Arbeitszeit besteht, wie in Göppingen 46 Stunden, in Ulm 47 Stunden, bleibt diese bestehen. Die Leistungszulage, die in zwei Raten, am 1. August und 1. September, fällig ist, beträgt für männliche Arbeiter in Stuttgart 30 Pf., in den anderen Orten 20 Pf.; für Arbeiterinnen und Arbeiter unter 18 Jahren 15 Pf. Es sind Mindest- und Durchschnittslöhne für Facharbeiter, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen festgesetzt. Für die Facharbeiter betragen die Löhne:

Tarifklasse	II	III	IV	V	VI
Mindestlohn	2,30	2,10	2,-	1,85	1,75
Durchschnittslohn	2,50	2,25	2,15	2,-	1,90

Am 1. Lehrjahr ... 8 7 6 5 4 Mk.  
 " 2 " ... 16 14 12 10 8 "  
 " 3 " ... 24 22 20 18 16 "

Der Vertrag ist bis zum 15. Februar 1920 abgeschlossen worden und kann optional am 15. Januar, späterhin mit vierwöchiger Frist getündigt werden. Im Lauf der Verhandlung war von den Arbeitgebern beantragt worden, zu vereinbaren, daß neue Lohnforderungen nur erhoben werden dürfen, wenn dies 8 Wochen zuvor angekündigt war. Das haben die Arbeitervertreter abgelehnt, und ebenso den weiteren Vorstoß der Arbeitgeber, daß vor dem 1. November keine neuen Lohnforderungen gestellt werden dürfen. Darauf haben sich die Arbeitgeber damit einverstanden erklärt, daß Lohnforderungen gestellt werden dürfen, wenn die Steigerung der Lohnbedingungen gestützt werden können.

Über den Antrag eines Bezirksrates für Sachsen wurde am 6. August in Dresden verhandelt. Es handelte sich um die Hauptstadt, denn die Arbeitgeber von Dresden, Leipzig und Chemnitz hatten die Beteiligung abgelehnt. Die Verhandlungen wurden auf den 14. August vertagt, dann sollen auch die Vertreter der großen Städte sich daran beteiligen. Ebenso haben Vorbereitungen stattgefunden zwecks Verhandlungen über Landesstarife für Bayern und für Baden. Zurzeit schreien auch Verhandlungen mit dem Rheinisch-Westfälischen Tischlerinnungs-Verband zwecks Abschluß eines Bezirksstariftvertrages für das rheinisch-westfälische Industriegebiet.

Zwischen haben an verschiedenen Orten Verhandlungen stattgefunden, die zum Teil zum Abschluß von örtlichen Vereinbarungen geführt haben. Aus den hierüber vorliegenden Meldungen sei das Folgende wiedergegeben:

**In Wittenberg** haben die Kollegen am 9. August die Arbeit eingestellt. Die Unternehmer hatten Verhandlungen, die der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses anbahnen wollte, abgelehnt.

**In Bremen** ist vor dem Gewerbegericht eine Einigung erzielt worden. Hiernach werden für dieses Jahr 6 Tage Ferien gewährt, und zwar einheitlich vom 1. bis 16. August. Die Arbeitszeit ist auf 47 Stunden festgesetzt. Die Lohnzulage beträgt für Arbeiter über 18 Jahren 38 Pf., von 16 bis 18 Jahren und für Arbeiterinnen 25 Pf. Der Mindestlohn für Facharbeiter 2,40 Mk.

**In Breslau** haben am 8. August Verhandlungen stattgefunden. Die hier gemachten Zugeständnisse waren aber so geringfügig, daß sie von unseren Kollegen abgelehnt wurden. Der alsdann angerufene Schlichtungsausschuss wurde von den Arbeitgebern abgelehnt, beide Parteien verständigten sich dann, das Tarifamt anzurufen.

**In Dresden** haben die gepflogenen Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt, worauf die Kollegen am 7. August die Einstellung der Arbeit beschlossen haben. Ein Teil der Betriebe hat bereits bewilligt.

**In Düsseldorf** wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, nach welcher alle Arbeiter über 18 Jahre 30 Pf., Jugendliche und weibliche 20 Pf. Zulage erhalten. Die Arbeitszeit beträgt 47 Stunden. Ferien werden in diesem Jahre 3 Tage, für die folgenden Jahre 3 bis 6 Tage zugestimmt.

**In Frankfurt a. M.** hat der Schlichtungsausschuss entschieden, daß eine Lehrerhöhung von 28 Pf. sofort und weitere 5 Pf. am 12. September gewährt wird. Damit steigt der Mindestlohn auf 2,35 Mk. Ferien sollen nach einem Jahre 3 Tage, nach drei Jahren 6 und nach sechs Jahren 8 Tage gewährt, doch für die Ferientage nur 50 Prozent des Lohnes gezahlt werden. Für dieses Jahr sind die Ferien durch den Streik abgefallen. Diesen Schiedsspruch haben die Arbeitgeber abgelehnt. Der Streik dauert deshalb fort.

**In Greiz** bewilligten die Arbeitgeber eine Zulage von 30 Pf. pro Stunde als Abschlag, so daß die Arbeit am 5. August nach zweitägigem Streik wiederaufgenommen werden konnte.

**In Hamburg** ist der Streik beendet; am 9. August wurde die Arbeit aufgenommen. Bewilligt wurde die vollständige Arbeitszeit, Ferien auf die Dauer von 4 Tagen nach sechsmonatiger Beschäftigung, nach neun Monaten 5 Tage, nach 12 Monaten 6 Tage. Der Mindestlohn beträgt 2,50 Mk., allen Facharbeitern, welche noch nicht 2,50 Mk. erhalten, wird dieser Lohn bei Aufnahme der Arbeit gezahlt. Auch über die übrigen Forderungen ist eine Verständigung erzielt.

**In Hannover** hat ein Teil der Kollegen am 13. August die Arbeit eingestellt. Eine Anzahl Unternehmer haben die Forderungen bewilligt.

**In Harburg** wurde am 13. August eine Verständigung erzielt. Hiernach beträgt die Arbeitszeit 46 Stunden, die Lohnzulage 45 Pf. Der Mindestlohn ist auf 2,50 Mk., der Durchschnittslohn auf 2,75 Mk. erhöht. Ferien sind bewilligt, und 4 Streiktage werden als solche vergütet.

**In Karlsruhe** sind nach ergebnislosen Verhandlungen die Kollegen aus dem Großbetriebe, deren Inhaber Mitglieder des Schuhverbandes sind, am 6. August in den Streik getreten.

**In Lübeck** fanden am 7. und 8. August Verhandlungen unter der Leitung des Demobilisierungsausschusses statt. Es scheiterten daran, daß die Arbeitgeber in der Frage der Arbeitszeit festgesetzt. Zugeständnisse machen wollten. Der Streik dauert fort.

**In Leipzig** hat der Streik einen größeren Umfang angenommen; er erstreckt sich jetzt auf die meisten Großbetriebe.

**In Offenbach** dauert der Streik fort.

**In Osnabrück** haben die Unternehmer ihre Drohung ausgeführt und einen Teil unserer Kollegen aus der Arbeit entfernt.

**In Stolp** hat der angerufene Schlichtungsausschuss den männlichen Arbeitern 17 Pf., den weiblichen 15 Pf. vom 28. Juli an zugestanden und alle anderen Forderungen abgelehnt. Diesen Schiedsspruch haben die Kollegen abgelehnt und die Arbeit eingestellt.

Am 11. August trat das Tarifamt für das Holzgewerbe zu einer Sitzung zusammen, um über eine Reihe von Streitigkeiten zu entscheiden, zu deren Schlichtung es von den örtlichen Parteien angerufen war. Hierbei ergab sich die Notwendigkeit, die Frage des Reichstarifs in den Kreis der Erörterungen zu ziehen. Das Tarifamt beschloß, eine Grundlage zu finden, die es den beiderseitigen Organisationen ermöglicht, die Verhandlungen über den Reichstarif von neuem anzuknüpfen. Hierüber wurde auch am 15. und 16. August verhandelt. Ein positives Ergebnis wurde noch nicht erzielt, aber man verständigte sich, daß die zentrale Verhandlungskommission am Mittwoch, dem 20. August, erneut zusammentreten soll. Ihr wird das Tarifamt über seine Tätigkeit berichten, und es wird dann versucht werden, die Verhandlungen über den Reichstarif wieder in Fluss zu bringen.

**Lohnbewegung auf den Flußschiffwerken.**

Am 3. August fanden in Berlin Verhandlungen mit dem Verein der Flußschiffwerften statt, die einen etwas eigenartigen Verlauf nahmen. Die in unserm Verband organisierten Kollegen in Genu Magdeburg hatten Lohnforderungen gestellt. Unabhängig davon war auch der Verband der Schiffbauarbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten, die sich auf die Flußschiffwerften erstreckt, in denen die Arbeiter dieser Organisation angehören. Als die Vertreter unseres Verbandes einer Einladung des Vereins der Flußschiffwerften folgten, in das Verhandlungslokal kamen, fanden sie dort eine außerordentliche Versammlung. Die Unternehmerorganisation hatte keine Mitglieder zusammengerufen und dazu nicht nur unsere Verhandlungsvertreter, sondern auch den Verband der Schiffbauarbeiter eingeladen, der eine größere Abordnung entsandte. Schließlich hielten die Unternehmer auch nach Vertreter der Verein in Weizsäcker (Holzgeräten und Metallarbeiten) geladen, um dort schwebende Differenzen zu schlichten. Keine der geladenen Arbeitervereinigungen davon wußte, daß auch die andre geladen war, erstete das Zusammentreffen einiges Ersäunen.

Die Verhandlungen wurden von Herrn Söhler (Lauchburg) geleitet, dem Dr. Rißke (Hamburg), der Sekretär der Metallindustriellen, zur Seite stand. Herr Söhler teilte den Arbeit-



vertreten mit, daß die Arbeitgeber beschloßen hätten, einige Lohnzugeständnisse zu machen, die er einzeln nannte. ...

Im Gau Magdeburg hatte eine Lohnbewegung im Frühjahr den Erfolg, daß der Lohn fast durchgehend auf 1,50 M. festgelegt wurde. ...

Nach Schluß der Verhandlung haben sich die Vertreter unseres Verbandes mit denen des Schiffszimmererverbandes ...

In der sächsischen Stuhlindustrie dauert der Streik in den Städten Oerlingswalde, ...

Die Lohnbewegung in den Thüringer Sägewerken nimmt einen anderen Anfang an. Die Unternehmer haben ...

In Bochum stehen die Modellstecher in einer Lohnbewegung. Die Ausspanne auf der hier am 18. Mai ...

In Darmstadt befinden sich die Kollegen aus den Sägewerken seit Ende Juli im Streik. Die gepflogenen Verhandlungen ...

In Dresden und Räßchenbrada haben am 9. August die Arbeiter die Arbeit eingestellt.

In Oberbach in Sachsen haben die Kollegen in der ...

In Gera befinden sich die Kollegen in den Sägewerken von ...

In Sameln wollen die Arbeitgeber nicht nur keine Lohn...

In Verferd ist eine Verständigung auf der Grundlage ...

In Kaldemordheim konnte nach Bewilligung der geforderten Lohnzulage die Arbeit am 4. August wieder aufgenommen werden.

In Böben wurden 40 Pf. Leistungszulage für ...

In Keda (S.-U.) haben unsere Kollegen die Arbeitgeber zu Verhandlungen über Ferien eingeladen.

In Steffurt befinden sich die Tischler im Streik; gepflogene Verhandlungen haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

In Uetikon ist der Streik in den Norddeutschen Flugzeugwerken durch einen Schiedsgericht des Einigungsamtes beendet.

In Vegeack haben die Tischler wegen Lohnforderungen am 11. August die Arbeit eingestellt.

Aus der Holzindustrie.

Holzarbeiten für das Wiederaufbaugeliet.

Am 14. August tagte im Reichswirtschaftsministerium eine Konferenz, die sich mit der Frage beschäftigte, wie auf die schnellste Weise eine größere Anzahl von Wohnbaracken ...

Bei den nun mit der nächsten Beschleunigung zu vergebenden Arbeiten handelt es sich noch nicht etwa um die Schaffung von Wohngelegenheit für in das Aufbaugeliet zu entsendende deutsche Arbeiter, sondern um die Errichtung von Notwohnungen für die einheimische Bevölkerung, ...

Neue Aufgaben des Verbandes in der neuen Zeit.

Der Verbandstag hat bekanntlich beschlossen, das vortreffliche Referat des Kollegen Fritz Larnow als Sonderdruck herauszugeben.

Die Aufhebung der Beschlagnahme von Kork.

Wiederholt haben sich die Korkindustriellen an die Regierung mit der Bitte gewandt, die Zwangsbeschaffung von Kork aufzuheben.

Gewerkschaftliches.

Der Verbandstag der Buchbinder, der am 28. Juli in Würzburg zusammentrat, zeigte das jetzt schon üblich gewordene Bild gewerkschaftlicher Verbandstage.

Arbeitslosigkeit im Monat Juli 1919.

Table with columns: Gau, Arbeitslose Mitglieder am Orte, Unterstützung haben erhalten, etc. Rows include Danzig, Berlin, Dresden, etc.

Table with columns: Juli 1919, Juni 1919, and summary rows for Gau and Gesamt.

schaft auf gewerkschaftlichem Gebiet zu wahren, wurde mit 54 gegen 48 Stimmen angenommen. Ein ähnliches Ergebnis hatte die Abstimmung über die von den beiden Parteien ...

Der Randarbeiter-Verband unternimmt einen gewaltigen Aufschwung; er hat jetzt schon 350 000 Mitglieder.

Ein internationaler Kongreß der Bäcker fand Anfang August in Amsterdam statt. Es ist das der erste internationale Berufs-kongreß nach dem Kriege.

Eingefandt.

Zur Organisation der Gummiarbeiter. Die Leipziger Kollegen beschäftigten sich in mehreren Versammlungen mit den Brancheneverhältnissen und dem abzuschließenden Tarifvertrag.

Von nachstehend verzeichneten Zahlstellen wurde ein Bericht nicht eingefandt: Alkenrom, Oerst, Gammberg, Glanow, ...



arbeiter in ihrem Tarif auch die Gummidreher mit eingeschlossen haben. Auch in Leipzig stehen wir vor der Frage, in

Leuten, die unserer Branche fremd gegenüberstehen. Wir möchten mit größerer Ruhe an die Bearbeitung unserer Lohn- und Arbeitsbedingungen gehen, wenn uns die Zentralkommission

sonst hat der bestehende Tarif viele Mängel. Es gilt nun für den 1. Oktober, an welchem der Tarif abläuft, diese Mängel möglichst zu beseitigen.

Gestorbene Mitglieder: Niederstedt, Felebr. Witte, Holzarbeiter, 24 J., Adolf Wülfert, Parteilager, 51 Jahre.

2 tüchtige Tischler für Bau und Möbel bei guter Kost u. Lohis gef. Friedrich Nowik, Burg i. Spreewald 163.

ca. 20 Kastenmacher oder -helfer, die den wollen, werden sofort gesucht. Karosserie- u. Wagenbau G. m. b. H., Bernigerode a. Harz.

Schöne Intarsten-Holzlagen für Möbel, Schatullen Maxim. Weiss, Leipzig 3.

Tischlerfachschule Jümenau i. Thür. Ausbildung schnell und gründlich. Auskunft erteilt gern die Direktion.

Städtische kunstgewerbliche Tischlerfachschule Freiberg i. Sa. mit Lehrwerkstätte. Staatlich unterst. I bis 2 und mehr Halbjahreskurse.

Hobelangebot! Rohbank ohne Eisen 14 Mk. Doppel-, Putz-, Schlicht- Schropp- u. Zahnobel ohne Eisen, Stück 5 Mk.

Tischler-Fachschule Detmold. Ausbildung zum Meister, Werkmeister und Zeichner in kurzfristigen Kursen. Bescheid von vielen Kriegsbefähigten, Fortgeschritten. Auskunft durch die Direktion: B. Kollcher

Tischlerschule Blankenburg (Harz). Ausbildung als Kalkulator, Werkmeister und Zeichner. Meisterprüfung. Programm frei. Dir. REINBING

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Eiserne Ziehlingen-Hobel. tausendfach bewährt, Stück 7,75 Mark, Schinder, Stück 2,75 Mark ab Dresden.

Max Walther, Dresden 2.2. Rehefelder Straße 51

Patent Stuhlflechtrohr (Sisapa). jed. Quantum lieferbar. M. E. Walther, Dresden 22.

Paritätische Arbeitsnachweise im deutschen Holzgewerbe. Vervollständigt vom Arbeitgeber-Schlichterband für das deutsche Holzgewerbe und dem Deutschen Holzarbeiter-Verband.

August Dembski, Buchh. 581 883, wird von Grabenstr. 67, II, gesucht. Die Zahlstellenverwaltungen werden um dessen Adresse geb. ten.

Mehrere tüchtige ältere Tischler, auf Möbel eingerichtet, stellt f. dauernd ein. Max Schwarz, Möbelfabrik, Thymar a. d. Werra.

Tüchtige Karosserie-Kastenmacher, Kastenmacher und Möbelschreiner sucht bei hohem Verdienst zum sofortigen Eintritt Daimler-Motoren-Gesellschaft, Wert Eitelbergingen.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

August Schönfeld, Tischler, geb. 21. 5. 80 zu Pölnisch-Kersel, Buchnummer 872 650, hat in der Zahlstelle Merzenwerder noch Verpflichtungen. Kollegen, denen sein Aufenthalt bekannt ist, wollen die Adresse an den Verbandsvorstand mitteilen.

Silch-Facharbeiter Spezialist für Abfertiger Kopiermaschinen, sofort gesucht. Holzwerke Stein a. d. Traun (Bayern).

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Anzeigen der Zahlstellen. Zahlstellen gesucht. Die Zahlstelle hatte a. d. Saale des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes sucht zum 1. Oktober 1919 einen zweiten Zahlstellenbesitzer. Hauptaufgabe ist die Führung der Kassengeschäfte, rechnerische und organisatorische Befähigung. Bedingung: fünfjährige Verbandszugehörigkeit, Parteimitgliedschaft ist anzugeben. Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des letzten Verbandstages. Bewerbungen sind bis 1. September mit der Aufschrift „Bewerbung um Zahlstelle an Heinrich Simon, Halle an der Saale, Steinweg 54, III.

Er. Werkmeister für Bollgatter-Sägefahrrener Wert, verbunden mit Spindelräumerei, zum baldigen Eintritt gesucht. Fabrik liegt in Bayern auf dem Lande, in der Nähe einer Großstadt. Dienstwohnung mit Garten und Ackerland vorhanden. Zusüßliche Angebote mit Lohnansprüchen befordert unter R. C. 2828 Rudolf Wasse, Nürnberg.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Zahlstelle Leipzig sucht zwei Teilbesitzer in leitende Stellung; der eine muss zur Führung der Geschäfte eines ersten Bevollmächtigten, der zweite zur selbständigen Führung der Kassengeschäfte einer großen Zahlstelle befähigt sein. Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des letzten Verbandstages. Bewerbungen sind unter Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit, der Dauer der Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft und der Parteimitgliedschaft mit der Aufschrift: „Bewerbung“ bis 7. September an die Zahlstelle Leipzig, Heiser Straße 2, II, Volkshaus, zu richten.

Tischler für Eichen-Stuhlbaues für bessere Möbel sowie Eichenmöbel suchen. Kengarten & Eichmann, Detmold.

Zwei Stellmacher werden auf dauernde tüchtige Arbeit sofort gesucht. S. Schröder, Schwarzenberg (Lauenburg).

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Tischler auf Möbel nach Zeichnung bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung suchen A. Steinfäger & Co., R.-G., Hemelinger b. Br.

Gesucht Möbelschreiner, Stuhlbaues und Polierer auf eich. Speise-, Herren- und Schlafzimmer. Freie gute Kost, Wohnung und Heizung bei gutem Lohn zugesichert. A. Sander, Möbelfabrik, Willershausen a. Harz.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Möbelschreiner auf eigene Möbel, einen Beizer und Fertigmacher sucht F. G. Källa, Elmshorn (Holstein).

Mehrere Möbelschreiner für bessere Speise-tüchtige und Herrenzimmer sofort für dauernd gesucht, ebenso ein tüchtiger Beizer u. Fertigmacher. nehme Versiefungsverhältnisse. J. Jansenberger, Möbelfabrik, Neuötting (Oberbayern).

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Wertmeister für einen Betrieb von 30 bis 40 Schreibern gesucht. Benutzt wird ein Mann in mittleren Jahren, der in großem Betrieb tätig war und speziell über Kenntnisse der besseren Möbelbranche verfügt, und der in der Lage ist, einige tüchtige Leute mit bezuziehen zu können (Bildhaue und Poliererebenen). Offerten unter Z. W. 460 an die Expedition dieses Blattes.

2-3 tüchtige Möbelschreiner für sofort gesucht. Lohn 4. Karistklasse garantiert. Wohnung vorhanden. Hermann Sinapius, Bau- und Möbelschreiner mit Kraftbetrieb, Hagerswerda.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Tücht. Möbelschreiner für dauernd gesucht. Niedersächsische Möbelschreiner, Münde a. O.

3 Möbelschreiner auf dauernde Arbeit stellen für ein Eismann- und Viertel, Thüringer Modell, Möbel- und Karosseriefabrik, Apolda, Bernhardstraße 27.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Mehrere tüchtige Möbelschreiner, die auf eigene Möbel selbständig arbeiten können, sofort gesucht. Hochloba 2. H. Hermann & Herr, Möbelfabrik, Zerberg, Bad. Schwarzbad.

Suche per gewandten Tischler als sofort einen Beizer und Polierer. Otto Wahls, Barchim i. M.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Gelege ältere Tischler für einfache Möbel erprobene n. Feind. stellt ein Er. Redzeß, Köbenitz, Jespersburg, Liebsitz.

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Mehrere Möbelschreiner finden dauernde tüchtige Beschäftigung. Bei guter Leistung Bestätigung über Tarif. Teilige bezuzugt. H. Langbach, Möbelschreiner, Harburg a. d. Elbe, Mersburger Allee 7.

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Möbelschreiner auf weiche und furnierte Möbel, Lohn nach Tarif, gesucht. Orts- an eichige Arbeiter, am besonders im Zusammenhang befindlichen Gehelehnungsbüro. Einleit. sofort. Betrieb liegt in oberer Provinz. Möbelschreiner Leiferder in Harz, Post-Kommunikation (S. 2.).

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Tüchtige Tischler auf weiche Möbel bei hohem Lohn gesucht. Carl Steinberg, Harburg a. d. Elbe, Mersburger Allee 7.

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Tüchtige Tischler auf weiche Möbel bei hohem Lohn gesucht. Carl Steinberg, Harburg a. d. Elbe, Mersburger Allee 7.

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Tüchtige Tischler auf weiche Möbel bei hohem Lohn gesucht. Carl Steinberg, Harburg a. d. Elbe, Mersburger Allee 7.

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Tüchtige Tischler auf weiche Möbel bei hohem Lohn gesucht. Carl Steinberg, Harburg a. d. Elbe, Mersburger Allee 7.

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Tüchtige Tischler auf weiche Möbel bei hohem Lohn gesucht. Carl Steinberg, Harburg a. d. Elbe, Mersburger Allee 7.

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.

Tüchtige Tischler auf weiche Möbel bei hohem Lohn gesucht. Carl Steinberg, Harburg a. d. Elbe, Mersburger Allee 7.

Stuhlbaues od. Möbelschreiner gef. G. Bloos, Köberg, Hauptmannstraße 3a.

Stellmachermeister mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter J. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Borgmann, Berlin SO., Oppolnersr. 31.